



Elisabeth Kramer • Schollstr. 16 • 69469 Weinheim • Tel. 06201-12513 • mobil 01717064289

Elisabeth.Kramer@t-online.de

28. Oktober 2019

**An Herrn Oberbürgermeister
Manuel Just
Rathaus / Schloss
69469 Weinheim**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
an bei unsere Anträge zum Thema Klimaschutz, passend zur Behandlung
im ATUS am 6. und im GR am 13. November.
Mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder im Ausschuss und im Gemeinderat.

Mit den besten Grüßen

Elisabeth Kramer
Für die Fraktion der GAL

Anlagen, zwei Anträge:

1. Photovoltaik für Schulzentrum West und Sporthalle
2. Weinheimer Aktionsprogramm Klimaschutz

ANTRAG DER GAL-FRAKTION

Photovoltaik für Schulzentrum West und Sporthalle

Auf dem Dach des Schulzentrums West (SZW) sowie auf der Sporthalle des Schulzentrums werden geeignete Photovoltaikanlagen installiert.

Begründung:

Die bisherige Beschlusslage sieht die energetische Versorgung des Schulzentrums West inklusive der Sporthalle mittels Holzpellets-Anlage sowie durch das Stromnetz der Stadtwerke vor. Die Installation von Photovoltaikanlagen wurde bisher verworfen mit der Begründung, die Schule selbst verbrauche zu wenig Strom. Dadurch sei eine Photovoltaikanlage nicht wirtschaftlich.

Die Ablehnungsgründe sind jedoch nicht gerechtfertigt. Sie sollen nunmehr mit einer neuen Wirtschaftlichkeitsberechnung überprüft werden. Dabei sind u.a. die Abgabe von überschüssigem Solarstroms in das allgemeine Stromnetz und weitere Nutzungen, z.B. im Rolf-Engelbrecht-Haus oder für E-Tankstellen vorzusehen.

Im Zusammenhang mit dem Klimaschutzkonzept darf es nicht nur eine reine Kosten-Nutzenrechnung geben, die sich ausschließlich auf die Gebäude von SWZ und Sporthalle selbst bezieht.

Es gibt weitere Aspekte der Stromnutzung im Bereich des SWZ und des räumlichen Umfelds, die bisher nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden:

- Der Schulbetrieb geht bis in den Nachmittag, also länger als einen halben Tag.
- Die Sporthalle wird abends und in den Ferien genutzt, mit Licht, Duschen etc.
- Der Strom- und Energiebedarf wird im Zuge der weiteren Digitalisierung des Schul- und Gebäudebetriebs ansteigen.
- In der Weststadt gibt es Bedarf für mindestens eine Ladestation für E-Fahrzeuge.
- Das REH, die Gaststätte und benachbarte Wohnhäuser können mitversorgt werden.
- Die Abgabe des Überschussstroms an das allgemeine Netz generiert Einnahmen.

Falls die Stadt nicht selbst investieren will, kommen Trägermodelle durch die Bürgerschaft und/oder regionale Energiegenossenschaften in Frage.

Bei der Überlassung des Dachs an andere Nutzer sollte auf eine Miete verzichtet werden.

Angesichts der Dringlichkeit von wirksamen Maßnahmen gegen den Klimawandel können wir in der sonnenreichen Metropolregion auf die Nutzung von Solarenergie nicht verzichten. Die von der Verwaltung gestartete Kampagne für private Solarenergie wird umso erfolgreicher sein, je konsequenter die Öffentliche Hand eine Vorbildfunktion wahrnimmt, insbesondere bei einer so günstigen Lage für eine PV-Anlage wie beim SZW. Ohne die konsequente Nutzung der Solarenergie werden wir die Ziele des Klimaschutzkonzepts auch nicht ansatzweise erreichen.

ANTRAG DER GAL-FRAKTION

Weinheimer Aktionsprogramm Klimaschutz

Die GAL-Fraktion schlägt für die klimapolitischen Beratungen des Gemeinderats im Folgenden eine Reihe von Maßnahmen vor. Diese möchten wir in den Beratungen des Ausschusses für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung (6.11.2019) und des Gemeinderats (13.11.) im Einzelnen vorstellen und begründen. Wir streben an, möglichst im Einvernehmen zu entscheiden, wie mit den einzelnen Maßnahmen verfahren werden soll. Aus der Diskussion der Vorschläge, die im Gemeinderat insgesamt vorliegen, soll ein Weinheimer Aktionsprogramm Klimaschutz entstehen. Wir gehen dabei davon aus, dass wir aufgrund der jüngsten Forschungsergebnisse der Klimaforschung einerseits und aufgrund der aus der Bevölkerung an uns herangetragenen Forderungen und Wünsche andererseits deutlich mehr Tempo beim Klimaschutz machen müssen.

Die Stadt Weinheim soll sich zu diesem Zweck als klimapolitisches Ziel setzen, so schnell wie möglich „klimaneutral“ zu werden und keine energiebedingten Kohlenstoffdioxid-Emissionen mehr zu verursachen.

Es kommt uns dabei mehr auf die Wirksamkeit unseres Handelns denn auf eine bestimmte Jahreszahl an. Gemeint sind bei den Maßnahmen insbesondere die Bereiche Energieerzeugung, Wärme, Strom, Verkehr/Mobilität, Landwirtschaft, Naturschutz und Ernährung.

Strukturelle politische Maßnahmen:

Entwicklung und Anwendung eines Verfahrens, um Gemeinderatsentscheidungen künftig auf deren Klimarelevanz prüfen zu können.

Entwicklung und Anwendung eines Verfahrens zur Feststellung der Klimarelevanz des Haushaltsplans (ab 2020 oder später), bzw. von Einzelplänen.

Klärung der Frage: Wird das städtische Klimaschutzkonzept von 2013 durch Auftragsvergabe des Gemeinderats aktualisiert und fortgeschrieben?

Oder erfolgt die Fortschreibung und Erarbeitung konkreter Maßnahmen über den Weg einer Bewerbung für den European Energy Award und die Teilnahme an dessen Programmen?

Einstellung einer Klimaschutz-Manager*in .

Bildung eines lokalen Klimaschutzbündnisses mit allen wesentlichen örtlichen Akteuren einschließlich der Unternehmen. Durchführung regelmäßiger Klima-Dialoge.

Vereinbarung lokaler Klimaschutzmaßnahmen, die von den Stadtwerken Weinheim veranlasst und durchgeführt werden können.

Auslobung eines Weinheimer Klimapreises für vorbildliche Projekte (privat oder gewerblich).

Einzelne Maßnahmen zum Klimaschutz:

Energie / Wärme:

Erweiterung der Solaroffensive, u.a. durch: Solardachoffensive für öffentliche Gebäude; Errichtung von Solar-Ständeranlagen; Prüfung einer „schwimmenden PV-Anlage“ auf dem Waidsee

Einführung einer generellen Solardachpflicht für Neubauten (kommt als Maßnahme des Landes).

Aufnahme bauwerksintegrierter PV-Anlagen als Bestandteil der Solaroffensive.

Nachhaltige, energieeffiziente Sanierung kommunaler Einrichtungen.

Klimaneutralität als Baustandard bei städtischen Gebäuden.

Ausschließlicher Einsatz energiearmer und klimafreundlicher Baustoffe bei städtischen Baumaßnahmen.

Durchführung eines Pilotprojekts zur Abwärmenutzung.

Entwicklung einer kommunalen Wärmeplanung.

Unternehmen / Wirtschaft

Erschließung der Abwärmepotenziale der Industrie als Beitrag zur Wärmestrategie
Maßnahmen zur Ressourceneffizienz

Verkehr / Mobilität:

Umrüstung der Busflotte auf Hybrid- oder E-Mobilität.

Neuanschaffungen von Dienstfahrzeugen ausschließlich mit Elektrobetrieb.

Umstellung der Bauhof-Fahrzeuge auf E-Mobilität. (Vorbild: Deutsche Post AG)

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur auf alle Stadtteile und Teilorte.

Entwicklung eines Mobilitätskonzepts mit den Schwerpunkten ÖV / Fahrrad / Fußverkehr.

Dazu zählen insbesondere folgende Maßnahmen:

Errichtung zusätzlicher Fahrradabstellanlagen am Hauptbahnhof und in der Innenstadt.

Markierung von Fahrradspuren durch den Bereich des ZOB.

Verbesserung der Schulradwege, insbesondere im Bereich des künftigen Schulzentrums West.

Unterstützung und Förderung der Radschnellwege Weinheim-Mannheim und Heidelberg-Darmstadt.

Entwicklung eines Werbekonzepts zur besseren Bekanntmachung des städtischen Buslinien-Angebots.

Angebot an die Weinheimer Bevölkerung, den städtischen Busverkehr an den Samstagen (zunächst im Dezember 2019) kostenlos nutzen zu können.

Prüfung der Möglichkeiten einer weiteren Taktverdichtung auf der RNV-Linie 5 an Abenden und Sonntagen (20-Minuten-statt 30-Minuten-Takt).

Planung einer weiteren Haltestelle der RNV-Linie 5, vorzusehen am künftigen Schulzentrum West/REH.

Landwirtschaft / Wald / städtische (Natur-)Flächen

Programm zur Stadtbegrünung & für Baumpflanzungen / Teilnahme an der 1.000-Bäume-Initiative der Kommunalen Landesverbände.

Neuverpachtung von städtischen Pachtflächen nur unter der Vorgabe, dass Pestizide und Fungizide auf den Flächen nicht eingesetzt werden dürfen.

Erarbeitung eines Förderprogramms für die Begrünung von Gebäuden und Flachdächern.

Förderung der Agro-Photovoltaik für Weinheimer Landwirtschaftsbetriebe.

Maßnahmen zum Waldumbau / klimastabiler Wald / Stärkung der Biodiversität.

Ernährung / Einwegverpackungen u.ä.

Gesunde „Außer-Haus-Verpflegung“ durch zu vereinbarende Anteile an Bio-Lebensmitteln in allen Kantinen (insb. Schulen) in Weinheim.

Prüfung der Zulässigkeit und der Steuerungsmöglichkeiten durch eine Abgabe auf Einwegverpackungen (Verkaufsstellen für Sofortverzehr) (Haushaltsantrag GAL 2019).

Kein Einsatz von Plastikgeschirr bei allen städtischen Veranstaltungen. Anschaffung von 2 oder 3 Spülmobilien. Bei städtischen Veranstaltungen, die für Dritte offen sind, z.B. höhere Standgebühren bei Nutzung von Einweggeschirr.